

Seidel Biwak

meine Bewertung:



Dauer:

2.0 Stunden

Entfernung:

6.5 Kilometer

Höhenunterschied:

242 Meter

empfohlene Karte:


Nationalpark Böhmisches
Schweiz

[Wandergebiet:](#)

[Böhmen](#)



Beschreibung:

Nachdem ich hinter dem Belvedere herumgekrochen war, was ich [hier](#) beschrieben habe, hat mich ein freundlicher Leser auf einen noch interessanteren Bereich dort hingewiesen. Es handelt sich um die Felskante am Belvedere in Richtung Elbtal. Der Start befindet sich in der Ortsmitte (großer Platz mit Bushaltestelle) von Labská Stráž (Elbleiten). Von hier führt die Wanderung auf der Wanderwegmarkierung roter Strich  zur Aussicht Belvedere. Die ersten paar Meter führen noch durch die Ortschaft und dann raus auf die Ebene. Hier fällt sofort die nette Aussicht hinüber zu den beiden Zschirnsteinen und elbabwärts auf. Dort ragt der kleine Zirkelstein ganz besonders auffällig in den Himmel. Das Gelände des Belvedere mit seiner Gaststätte und unterschiedlichen Aussichten ist schnell erreicht und man hat wirklich einen sehr schönen Blick ins Elbtal und auf die gegenüberliegende, zerklüftete Elbseite. Die größere Aussicht mit ihrer großen Grotte ist Anfang des 18. Jahrhunderts von einem Vorfahren von Fürst Edmund angelegt worden. Die Aussicht war durch einen geradlinigen Weg mit dem Schloss der Clary-Aldringens verbunden. Auf der Ebene an der Aussicht sollen prächtige Jagdgesellschaften stattgefunden haben. Heutzutage wird der Ort häufiger für Hochzeiten und die passenden Fotos benutzt. Auf der Informationstafel am Rande sind alle Klettergipfel auf der gegenüberliegenden Talseite in Deutsch und Tschechisch beschriftet. Nur der Gipfel Reichstag fällt aus der Reihe. Ob es für den Namen keine tschechische Übersetzung gibt?



Die Wanderung führt an der linken Seite der Grotte vorbei und dann sehr angenehm bis zur nächsten großen Aussicht weiter. Nach 200 Metern ist diese erreicht und damit ein super ruhiger Platz mit einem weiteren schönen Blick ins Elbtal. Gleich neben der Aussicht verläuft der Obecní důl (Dorfgrund), der in einem Bogen umrundet wird und dann geht es auf einem deutlich sichtbaren Pfad weiter an der Kante zum Elbtal entlang. Der Pfad fällt leicht ab und ¼ Kilometer nach dem Schlenker um den Obecní

dül (Dorfgrund) passiert man einen separat stehenden Felsen (Felsmurmel an der Felskante mit 3 Meter Höhe). Nicht nur, dass der Brocken dort ziemlich gewagt steht, man kann auch von da hinunter in die nächste Schlucht blicken und dort ist 5 Höhenmeter tiefer das Mundloch zur Räuberhöhle zu entdecken. Ich bin die Wanderung mit meiner großen Tochter (12 Jahre) gegangen und wir haben fleißig die Eingänge zu den vielen Höhlen gesucht, aber in keine einzige der Höhlen sind wir hineingekrochen. Keiner der Eingänge sah besonders verlockend aus und uns hat gleich mehrmals der Mut verlassen. So haben wir eine nette Höhlensuche unternommen und dann jeweils in dem Höhlenführer von Herrn Bellmann (www.heimatbuchverlag.de) die passende Beschreibung gelesen. Für unsere Vorstellung hat das auch ausgereicht. Im Falle der Räuberhöhle handelt es sich um eine sehr große Tektonische Klufthöhle (Felszerreißung in Richtung Tal) die sogar mit der Wildschützenhöhle verbunden ist. Das hier entdeckte Mundloch soll 7 Meter nach unten führen und als Aufstieg ziemlich schwierig sein. Im unteren Teil der Höhle soll ein 18 Meter tiefer Schacht sein, der nur durch fremde Hilfe zu meistern ist. Das hört sich auf jeden Fall nicht nach Höhlenerkundung von zwei Nichtwissenden an.



Also geht es auf dem Pfad am Elbhang weiter. An richtig vielen Stellen fallen Kletterwände mit den weißen Spuren von Magnesia auf. Schön, dass dieses Hilfsmittel mit den Sächsischen Kletterregeln verboten ist. Es verschandelt den Felsen wirklich gravierend. Dadurch, dass der Weg knapp unter der oberen Felskante verläuft, führt er an einigen Überhängen und Schichtfugenhöhlen entlang. Ganz extrem fällt es 150



Meter hinter der Räuberhöhle auf. Hier ist in einer langgezogenen Höhle eine Boofe eingerichtet, die tatsächlich sogar noch eine Außenwand aus Brettern hat. Auch hier sind an so ziemlich jeder geraden Felswand die weißen Fingerabdrücke zu sehen. Die Wanderung folgt weiter dem Pfad und nach ein paar Minuten er-

reicht man eine richtig dicke Felsplatte, die auf der linken Seite des Weges auf einen anderen Felsen umgestürzt ist. Auch hier wurde der entstandene Hohlraum gleich als Boofe benutzt. Etwas mehr als 100 Meter weiter befindet sich in einem kleineren Felskessel die Fledermaushöhle. Der Einstieg erfolgt über ein dreieckiges Mundloch und führt über einen schrägen Kriechgang abwärts. Gleich nach ein paar wenigen Metern soll ein Quergang kommen und dort soll auch ein Höhlenbuch vorhanden sein. Als wir in dem Talkessel den Höhleneingang gesucht haben, war eine deutliche, mit Steinen eingefasste Feuerstelle zu sehen und gleich daneben lag ein uralter, aber gut erhaltener Kochtopf. Nur wenige Meter neben dem Mundloch der Fledermaushöhle befindet sich ein tiefer Felseinschnitt. In dieser gut einsehbaren, drei Meter tiefen Kammer



befindet sich der Zugang zur Rübezahlhöhle. Die Form des Abstieges in die Höhle wird mit Flaschenform beschrieben und damit haben wir die Erkundung dann doch lieber sein gelassen.



Aus dem kleinen Talkessel geht es nach unten heraus und in nördliche Richtung weiter. Schon bald (etwas mehr als 100 Meter) ist das sehr interessante Seidel-Biwak erreicht. Diese Boofe befindet sich wieder mal unter einem Überhang und wird, zumindest nach den gefundenen Spuren, regelmäßig benutzt. Als wir dort gewesen sind, steckte in einer Felsspalte ein Regenschirm, auf die Felswand war ein nettes Frauenporträt gemalt und die Feuerstelle war mit einem Rost und einer Grillzange ausgestattet. Irgendwie sieht es in allen Boofen am Elbtal so aus, als würden die Schlafplätze reichlich benutzt werden und dadurch sind auch die Zugänge sehr gut zu erkennen. Die Wanderung geht weiterhin auf dem Pfad entlang und nach sehr genau 100 Metern kann man eine Vielzahl unterschiedlicher Höhlen und Eingänge finden. Blöderweise befinden sich die meisten Mundlöcher eine Felsstufe tiefer und wir fanden den Weg oben entlang einfach schöner. Nach ei-

ner Skizze in dem Höhlenführer von Herrn Bellmann sind die Höhlen Naturfreunde-
höhle und Damenhöhle miteinander verbunden und besitzen etliche unterschiedliche
Kammern und Gänge.

Die Wanderung auf der Terrasse führt bis zum Einschnitt der Suchá Kamenice (Dürr-
kamnitz). Hier fällt gleich auf der rechten Wegseite eine letzte Boofe auf. Im Frühjahr
2014 lag eine richtig stabile Holzwand vor der Boofe. Das Baumaterial sah nicht so
aus, als ob es hier aus dem Wald zusammengesucht wurde, sondern solche Bretter
und Pfosten sind von anderswo angeschleppt worden. Von dieser Felskante geht es
150 Meter den Grund landeinwärts, bis überraschenderweise ein
Waldweg erreicht wird. Hier geht es nach rechts in einem Schlenker
auf die obere Ebene. Der Weg ist leicht zu gehen und nach etwas
mehr als 300 Metern ist auf der linken Wegseite einer der Bunker aus
der Schöberlinie zu entdecken. Dadurch, dass meine mitwandernde
Tochter noch nie einen Bunker gesehen bzw. erkundet hatte, hat der Aufenthalt dort
etwas länger gedauert. Wir haben uns alles Mögliche genau angesehen und ich ha-
be versucht zu erklären, wozu und wie diese Verteidigung geplant war. Überra-
schenderweise war die Tochter sogar dran interessiert und ist nicht gleich mit einem
gelangweilten Gesicht weiter gezogen. Dass so ein Thema die kleinen Racker bewe-
gen kann, merkt man dann erst einiges später, wenn der Bunker aus heiterem Him-
mel wieder angesprochen wird.



Die Wanderung geht weiter auf dem Waldweg und biegt dann nach links zum Wald-
rand ab. Dort geht es das letzte Stück bis zur Ortschaft Labská Stráň
(Elbleiten) zurück. Nachdem man den Pferdehof passiert hat, geht es
nach links auf der Dorfstraße weiter. Schon bald erreicht man den
schönen Dorfteich mit den unterschiedlichen Holzfiguren und der
Feuerwache. Von hier geht es nach rechts bis zum Ausgangspunkt
zurück. Damit ist eine nette Erkundungstour zu Ende gegangen. Obwohl wir schon
ziemlich häufig an der Aussicht Belvedere und auch unterhalb herumgewandert sind,
haben wir mal wieder eine ganze Menge neue Punkte entdeckt. Zwar sind es immer
nur die Eingänge in die Höhlen gewesen und dann waren es auch nur ein paar weni-
ge Höhlen, (insgesamt sind es 25 Höhlen zwischen Belvedere und Suchá Kamenice
(Dürrkamnitz)), aber auch diese Suche hat ordentlich Spaß gemacht. Es ist immer
wieder schön, wenn Leser der Webseite solche tollen Empfehlungen geben.



www.wandern-mit-der-sucha-kamenice.cz

Details zur Wanderung Seidel Biwak

Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung führt von Labská Strán (Elbleiten) zum Belvedere und dann an der nördlichen Elbtalkante an massig Höhlen und Boofen vorbei. Das auffällige Seidel Biwak wird passiert und dann geht es von Norden kommend wieder in die Ortschaft hinein.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
2.0 Stunden	6.5 Kilometer	<u>Böhmen</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Elbleiten</u> <u>Straßenrand</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Von Bad Schandau auf der B172 in die Richtung Schmilka bzw. tschechischen Grenzübergang. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko (Herrnskretsch) nach links, bis die erste, und einzige, Möglichkeit (ca. 1,1 Kilometer hinter der Elbe) kommt nach rechts abzubiegen. Es geht durch die Ortschaften Janov (Jonsdorf) und in Arnoltice (Arnsdorf) biegt man gleich hinter der riesigen Kirche nach rechts in die Richtung Labska Stran (Elbleiten) bzw. Belvedere ab. Geparkt wird am Straßenrand.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
--	-----------------------

25 Minuten	19 Kilometer
------------	--------------

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann weiter bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko (Herrnskretsch) nach links, bis die erste, und einzige, Möglichkeit (ca. 1,1 Kilometer hinter der Elbe) kommt nach rechts abzubiegen. Es geht durch die Ortschaften Janov (Jonsdorf) und in Arnoltice (Arnsdorf) biegt man gleich hinter der riesigen Kirche nach rechts in die Richtung Labska Stran (Elbleiten) bzw. Belvedere ab. Geparkt wird am Straßenrand.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
--	-----------------------

45 Minuten	40 Kilometer
------------	--------------

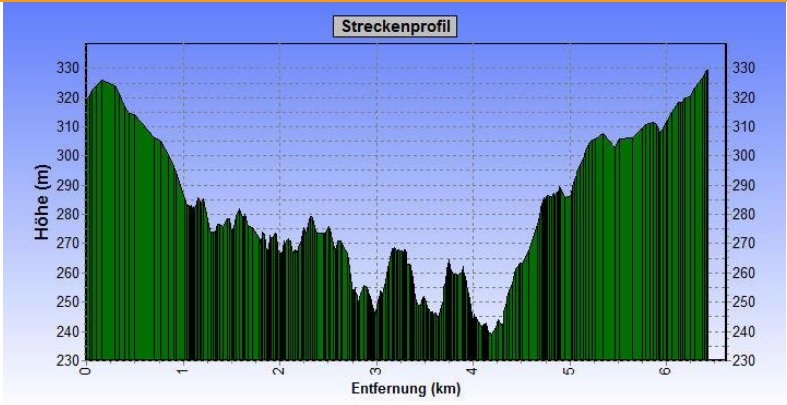
öffentlicher Nahverkehr:

Bus

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
242 Meter					
Maximale Höhe:					
329 Meter					
Minimale Höhe:					
239 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Nationalpark Böhmisches Schiefer
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 25.000
teilweise fehlend	Verlag:	Nationalpark Böhmisches Schiefer
	ISBN:	978-80-87248-03-4
	Auflage:	4. Auflage 2009

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Am Belvedere befindet sich eine sehr kostengünstige Gaststätte.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de